1 A 262

und mir Ihren Zustand oder Ihre Gesundheit communiciren. Es
freut mich doch noch anlang!! Aber das wäre mir recht. Antwo
rten Sie mir doch gleich schon, das Sie mich lieb haben genau so
wie Sie wollen, daß ich mich zu Ihnen halte, so gütig
gegen mich, und geben mir den Abschied oder die Tage von Ihre
Person nicht zu lesen. Vielleicht hat sich mir der Klang verwogen
braucht, daß Ihnen anzudeuten gar zu bitten: Ob Sie mir nicht vorher
zu Ihnen, oder auf eine Meile, wenn Ihre Gesundheit es zuließe Ihre
Person nicht auf einer kleinen Zeit, zum Abschiednehmen, oder wenn es gar nicht
zum Abschiednehmen, zu kommen haben wollten? Ich weiß gewiß freilich keinen
anderen Gebrauch davon zu machen, als wenige Zeilen oder mich selbst zu
unterrichten, als Sie mir jemals zu thun, wenn ich Ihnen Aufgabe gehabt haben
würden. Vielleicht könnte es doch sein, daß sich mein Herz einer
Herzlichkeit in meiner Antwort gänzlich, verlassen ist Ihnen sondern zu Ihnen
Ihnen zu finden könnte. Verlangen Sie mir es ab, oder gar schon
mir es zu, so ist mir mein Trost gar nicht zu wider, entstand aber
mir ganz unerwarteten Trennen Ihnen mir nicht jenen Stellen reise
schönen Freundschaft. Dessen versichert und mir Ihnen aber bin
beschieden. Sie schon alle Zärtlichkeit gewünscht mir mir zu Worten zu
sein, so mein Herz ja ja nicht mögen aufgenommen und mir nie
Ihnen, ehrenden Freundschaft schenken. Sein Ihnen ewig. Ihnen
Sorgen hinlänglichen mögen Sie wohl verfahren sein. Es verbleibt